

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, dem 2.3.1979, 7.45 Uhr:

Von Donnerstag auf Freitag sind in Tirol unterschiedlich, aber nur bis höchstens 15 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte ist nach geringen Restniederschlägen noch heute allgemeine Wetterbesserung zu erwarten. Auf den Bergen wehen mäßige, am Alpennordrand stürmische westliche Winde.

Vor allem mit der möglichen zeitweisen Sonneneinstrahlung ist Selbstauslösung kleiner oberflächlicher Lawinen zu erwarten. Da ein Mitreißen der Altschneedecke vorerst nicht wahrscheinlich ist, ist auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen mit keiner ernsthaften Gefahr zu rechnen.

In den Tourengebieten, etwa oberhalb 1600 m, besteht durch die bindingslose Schwimmschneeunterlage und die unter Spannung stehenden Tribschneeansammlungen eine bleibende latente Gefahr. Die Oberschichten haben sich etwas verfestigt, wobei süd- und westgerichtete Hänge begünstigt sind. Die Schneedecke bleibt jedoch gering belastbar und ist besonders nord- und ostseitig sehr störanfällig. In Wandschattenhängen, vor allem tiefer ~~TKK~~ Expositionen sind in den letzten Stunden neue labile Schneebretter entstanden. Die örtlich beschränkte aber akute Schneebrettgefahr erfordert bei Touren und Tiefschneefahrten alpine Erfahrung, sorgfältige Routenwahl und lawinengemäßes Verhalten. Besondere Vorsicht ist an steilen nord- und ostgerichteten Hängen in Kammlagen geboten.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 2. März 1979, 800 Uhr:

Neuschnee: mindest 10 cm

Wind: mäßig aus westlichen Richtungen

Temperatur in 2.000 m: -7 bis -10 Grad

in 3.000 m: -13 bis -16 Grad

Wetterlage: nach geringem Rest niederschlagsfrei

..... allgemeine Aufhellung

Lawinensituation Straße: kleine Oberflächenlawinen

..... besonders bei Sonneneinstrahlung

..... aber ohne Gefahr für Talstraßen

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete: Ortlüche

..... Schneeberggefahr besonders nord-ö. Ostseitig

..... Hörfällige Schneedecke erfordert Vorsicht

..... bei Touren und Arbeiten im Hang

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

Freitag, 2. März 1979

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Die zu Ende gehende Woche hat in Österreichs Bergen meist nur geringen, im Osten aber bis zu 60 cm Neuschnee gebracht. Die besonders bei Sonneneinstrahlung mögliche Selbstauslösung kleiner Lawinen wird daher auch für hochgelegene Seitentäler und Bergstraßen kaum, für einzelne Tourenrouten jedoch zeitweise Gefährdung bringen.

In den Tourenbereichen bleibt aber weiterhin eine latente Gefahr zu beachten, die von der besonders schattseitig ausgeprägten Schwimmschneeunterlage einerseits und den unter Spannung stehenden, teils alten, teils neuen Tribschneeanansammlungen andererseits verursacht wird. Die Schneedecke bleibt daher ~~st~~ störanfällig, obwohl die Oberschichten sich vor allem süd- und westseitig etwas gefestigt haben. Eine örtlich beschränkte, aber akute Schneebrettgefahr ist ~~na~~ praktisch in allen Hangrichtungen, besonders aber nord- und ostseitig und geländebedingt in kammnahen Steilhängen sowie in Mulden und Rinnen anzutreffen. Sie verlangt bei Touren und Tiefschneefahrten alpine Erfahrung, lawinengemäßes Verhalten und vor allem sorgfältige Routenwahl.

290a

#####

53891 Lregin a ☉

☉

53891 Lregin a ☽

42393 Lrg kl a

fsnr.206

1979 03 02

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 2. maerz 1979, 9.15 uhr

der schneezuwachs aus den niederschlaegen dieser woche fiel mit
5 bis 15 cm unbedeutend aus. nach wie vor wird die lawinengefahr
bestimmt durch eine, infolge bindungsloserschwimmschneeunterschich-
ten sehr labile altschneedecke sowie diedarauf abgelagerten,
durch den wind verursachten tribschneeanhaefungen. infolge der
oft wechselnden windrichtun besteht die schneebrettgefahr prak-
tisch an haengen aller richtungen, insbesondere jedoch an solchen,
die in noerdliche bis oestliche richtung abfallen. gelaendebe-
dingt befinden sich die groessten gefahrenstellen auf kammnahen
steilhaengen sowie in mulden und rinnen. fuer den schifahrer be-
deutet dies abseits sicherer oder gesicherter routen ein ganz
erhebliche gefaehrung und verlangt vor allem eine sorgfaeltige
routenwahl.

--

durchgegeben

42393 Lrg kl a/schmatz/1979 03 02

angenommen

VORARLBERG:

Bei hochwinterlichen Temperaturen und nur unbedeutenden Neuschneefällen während der zu Ende gehenden Woche hat sich die weitgehend günstige Lawinensituation in Vorarlberg nicht verändert. Unterhalb 2200 m besteht praktisch keine Lawinengefahr mehr. Oberhalb 2200 m ist auf ~~Schattelhängen~~ schattseitigen Hängen im Tourenbereich weiterhin Vorsicht und entsprechende Routenwahl geboten.

STEIERMARK:

Über der Steiermark setzt sich allmählich Hochdruckeinfluß durch und trocknet die in Nordweststaulagen noch auftretenden Niederxchläge ab. An Neuschnee wurden ~~mm~~ im Ennstal und im Ausseerland heute bis 4 cm registriert. Durch den Zustrom milder Mittelmeerluft ist die Frostgrenze bis 1000 m angestiegen. Im Tourengelände des steierischen Berglandes herrscht in Windschattenlagen der während der letzten Tage aus Nordwest bis Südwest aufgetretenen Winde eine in Steillagen bis mäßige Schneebrettgefahr, die an Nordflanken bei Schöehöhen unter rund 80 cm durch den labilen Unterbau der Altschneedecke sich an Hängen über 800 m lokal akut verschärfte. „Darüberhinaus ist während der Mittagszeit bei Sonnenbestrahlung auf noch nicht entladene, südwärts exponierte Hängen oberhalb 1000 m besonders zu achten, die mit einer bis mäßigen Gefahr von Feuchtschneeabgängen die Tourenrouten bedroht.

SALZBURG:

Im Salzburger Bergland ist mit niederschlagsfreiem Wetter und mit einem kräftigen Temperaturanstieg zu rechnen. Sonneneinstrahlung und zunehmend milde Temperaturen können zum Abgang kleiner Lockerschneelawinen aus sonnseitigen Steilflanken führen. Im Bereich der Lawenstriche hochgelegener Bergstraßen ist um die Mittagszeit Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist sowohl auf die Gefahr von Lockerschneelawinen im besonnten Gelände als auch auf die auf steilen Nord- und Osthängen besonders unterhalb der Kämme und Grate noch vorhandenen Schneebretter zu achten.

OBERÖSTERREICH: (Gültig bis 5.3.1979)

Im Tourengebiet herrscht weiterhin auf Steilhängen aller Hangrichtungen, in Mulden und Rinnen eine mäßige, in kammnahen Bereichen örtlich jedoch eine zum Teil große Lawinengefahr. Auf besonnten Steilhängen ist besonders ab der Mittagszeit mit der Selbstauslösung von Lockerschneelawinen zu rechnen. Bei Touren ist auf Nordwest- bis Südosthängen große Vorsicht geboten, da die alten labilen Tribschneeansammlungen überschneit sind. Die derzeitige Lawinensituation wird sich bis zum 5.3.1979 nicht wesentlich ändern.